

Tobias Kröger aus Cappeln fragt:

Werden Sie sich für eine vollständige Erdverkabelung der geplanten Überlandtrasse 380kV durch den Landkreis Cloppenburg einsetzen? Und wenn ja, wie?

Silvia Breher (CDU): Ja - dort, wo es die Betroffenen auch favorisieren. Ich setze mich für ein transparenteres Verfahren ein und dafür, dass bei uns die im Bundesbedarfsplangesetz geschaffenen Möglichkeiten für eine Erdverkabelung auch ausgenutzt bzw. noch ausgeweitet werden. Technische Neuerungen bis zum Bau einer Trasse müssen berücksichtigt werden können.

Holger Teuteberg (AfD): Die geplante Trasse soll vollständig als Erdkabel verlegt werden. Bereits 2011 wurden Erdgas-Pipeline erfolgreich in Niedersachsen verlegt. Dabei muss größtmögliche Rücksicht auf land- und forstwirtschaftliche Flächen genommen werden. Für diese Flächen muss eine Entschädigung und eine wiederkehrende Vergütung gewährt werden.

Julius Flinks (Grüne): Die Energiewende ist wichtig, um auch in Zukunft gut leben zu können. Sie wird jedoch nur gelingen, wenn sie bürger*innenfreundlich durchgeführt wird. Deshalb sollen dort, wo es von den Anwohner*innen gewünscht wird, die Leitungen in die Erde verlegt werden. Um dies zu ermöglichen, müssen wir Gesetze ändern und mehr Geld in die Hand nehmen.

Kristian Kater (SPD): Damit die Anwohner unserer Region nicht gegenüber Anwohnern von geplanten Gleichstromleitungen benachteiligt werden, müssen wir das Gesetz zur Bestimmung des Rechts des Energieleitungsbaus auf der Bundesebene ändern, damit eine komplette Erdverkabelung überhaupt erst möglich ist. Dafür werde ich im Sinne einer akzeptierten Energiewende werben.